

Rechenschaftsbericht

der Legal Clinic Hannover



2020

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Statistische Auswertung	5
1.	Rechtliche Einordnung in Kategorien	5
2.	Marketing der Legal Clinic.....	6
III.	Projektleitung und Beteiligte der Legal Clinic.....	7
1.	Prof. Dr. Christian Wolf.....	7
2.	Ass. iur. Nadja Flegler.....	8
3.	Betreuende Anwälte.....	8
a.	Rechtsanwältin Melanie Babougian	8
b.	Rechtsanwalt Ralph Peterkes.....	8
4.	Organisationsteam	9
5.	Berater*innen.....	10
6.	Mandantschaft	10
IV.	Zielsetzung	10
V.	Hintergrund.....	11
VI.	Inhalt und Ablauf der Veranstaltung	12
VII.	Der Ablauf einer Beratung	12
1.	Terminvereinbarung.....	13
2.	Vorbereitung	13
3.	Beratung	13
4.	Schreiben der Berater*innen	14
5.	Evaluation	14

I. Vorwort

Universitäten sind Orte der Begegnung, des Austausches neuer Ideen und der Diskussion. Das Jahr 2020 stellte uns alle vor die Herausforderung diese Begegnungen und den wissenschaftlichen Diskurs zwischen Lehrenden und Studierenden, aber auch den Studierenden untereinander aufrechtzuerhalten und zu ermöglichen. Aufgrund der COVID19-Pandemie wurden sowohl das Sommersemester 2020 als auch das Wintersemester 20/21 zu Online-Semestern. Persönliche Begegnungen und Austausch mussten in die digitale Welt von Zoom, WebEx und BigBlueButton überführt werden. So sah sich auch das IPA der Herausforderung gegenüber, nicht nur die anwaltsorientierte Juristenausbildung, sondern auch das Angebot der kostenlosen Rechtsberatung „von Studierenden für Studierende“ (die Legal Clinic) aufrechtzuerhalten – im Ergebnis erfolgreich:

Legal Clinic goes online

Authentische anwaltliche Beratung bereits an der Universität erlernen - das ist das Ziel der „Legal Clinic – Juristische Beratungspraxis“. Studierenden der juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover wird die Möglichkeit eröffnet, unter der Anleitung erfahrener Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte erste Berufserfahrungen zu sammeln, indem sie für ratsuchende Studierende aller Fakultäten der LUH eine kostenlose und außergerichtliche Rechtsberatung durchführen. Damit profitieren nicht nur die Studierenden der Juristischen Fakultät im Hinblick auf ihre Ausbildung, sondern auch die beratenen Studierenden.

Umso größer gestalteten sich die Bemühungen und das Interesse des Organisationsteams der Legal Clinic sowie des betreuenden Instituts für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) an der Fortführung der Legal Clinic trotz erschwelter Bedingungen der COVID19-Pandemie. Nach nur kurzem - anlässlich der Umstrukturierung erforderlichen - Aussetzen der Beratungen, wurde die Legal Clinic erfolgreich in ein Online-Format überführt. Seit Mai 2020 führt die Legal Clinic ihre Rechtsberatungen digital durch. Insgesamt konnten so im Zeitraum vom Juli 2019 bis einschließlich Juli 2020 48 Fälle beraten und damit an die Zahlen der Vorjahre angeknüpft werden. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle dem Team der Legal Clinic: Anna Berghoff, Kristina Rempel, Martin Suchrow sowie Ole Fichtner.

Unerlässlich für die Authentizität der Rechtsberatungen sowie die fachliche Aufsicht der studentischen Rechtsberatungen sind die kooperierenden Anwälte: Rechtsanwältin Melanie Babougian (GÖHMANN Rechtsanwälte, Hannover) und Rechtsanwalt Ralph Peterkes (AWADO Rechtsanwaltsgesellschaft mbH), denen nicht nur die fachliche Betreuung der Beratungen obliegt, sondern auch die Einführung der Studierenden in das Berufsfeld der Anwaltschaft.

Verabschiedung Martin Suchrow

Seit 2016 war Martin Suchrow als studentische Hilfskraft Teil des Legal Clinic Teams. Mit erfolgreich absolviertem Ersten Staatsexamen startete er sein Promotionsvorhaben im Bereich

der Wirtschafts- und Menschenrechte. Neben der Promotion bleibt er auch weiterhin Teil des Projekts „examensgerecht.de“ und arbeitet engagiert an einem Projekt zur Vorbereitung einer Examensreform. Das Team der Legal Clinic sowie das IPA gratuliert Martin Suchrow zum erfolgreichen Examensabschluss, wünscht ihm viel Erfolg bei seinen weiteren Vorhaben und bedankt sich herzlich für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit.

Professor Dr. Christian Wolf
(Geschäftsführender Direktor des IPA
Leiter der Legal Clinic)

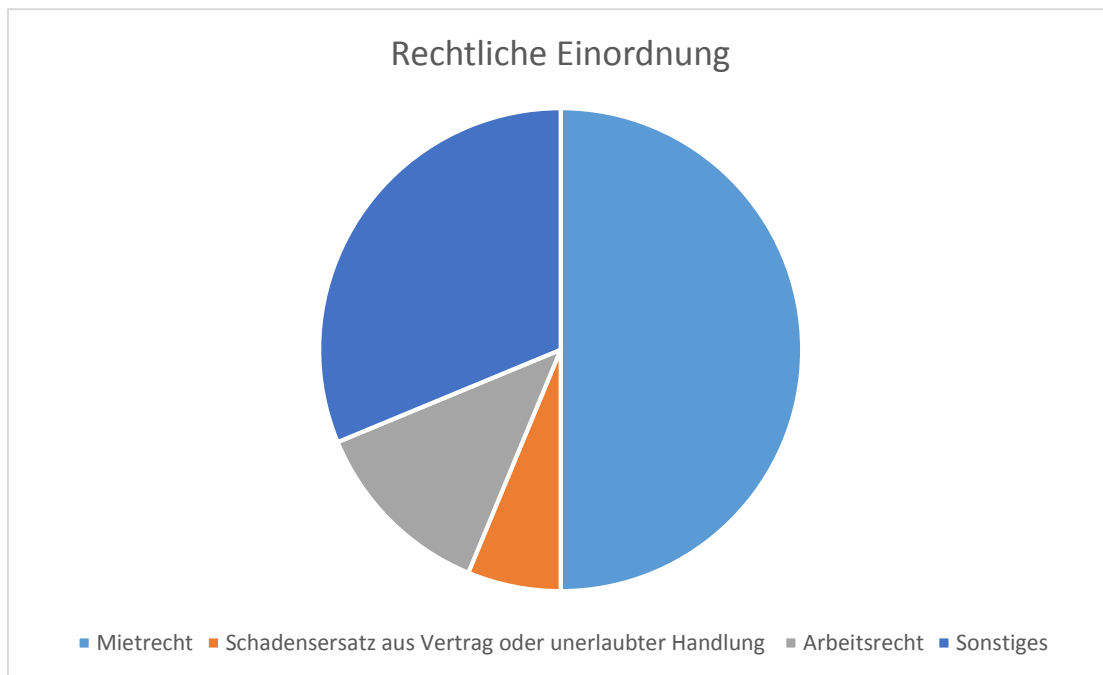
und Ass. iur. Nadja Flegler
(Vorstandsmitglied IPA)

II. Statistische Auswertung

Im Rahmen einer statistischen Auswertung der Daten Juli 2019 bis Juli 2020 können die folgenden Ergebnisse festgehalten werden.

1. Rechtliche Einordnung in Kategorien

Insgesamt wurden **48 Fälle** von Juli 2019 bis Juli 2020 beraten. Die Aufteilung in rechtliche Kategorien gestaltet sich wie folgt:



Die genannten Kategorien können wie folgt in Unterkategorien eingeteilt werden. Die Daten sind absolute Werte in Zahlen für den Zeitraum Juli 2019 bis Juli 2020.

a. Mietrecht: 24

Rechtmäßigkeit von Kündigungen des Mieters/Vermieters: 1

Höhe der Nebenkostenabrechnung: 5

Einbehaltung der Kautions wegen Mängeln: 8

Bezahlung von Reparaturkosten: 1

Betreten der Wohnung durch den Vermieter: 1

Bearbeitungsgebühren für Erstellung eines Mietvertrages/Verwaltungskosten für Vertrag: 1

Offene Forderungen nach Beendigung des Mietverhältnisses: 1

Pauschale für Mieterwechsel: 1

Anspruch auf Beteiligung an Zahlung der Miete gegen den Mitbewohner (WG): 4

Nicht genehmigte Hunde: 1

b. Schadensersatz aus Vertrag/ unerlaubter Handlung: 3

Im Zusammenhang mit strafrechtlicher Beurteilung: 1

Allgemeines Schadensrecht: 1

Mängelgewährleistung im Kaufrecht: 1

c. Arbeitsrecht: 6

Abgabe von Trinkgeld: 1

Offene Lohnforderung: 4

Anspruch auf Arbeitszeugnis: 1

d. Sonstiges: 15

Nachbarschaftsrecht: 2

Ungeklärte Eigentumsverhältnisse: 1

Inkasso: 2

Zustandekommen von Verträgen: 2

Falschparken: 1

Herausgabeanspruch: 1

Darlehen: 1

Urheberrecht: 1

Unterlassungsansprüche: 1

Dauerschuldverhältnisse: 2

Kosten für Internet im Ausland: 1

2. Marketing der Legal Clinic

Bei der Evaluation nach der Beratung mit der Mandantschaft durch die Mitarbeiter*innen der Legal Clinic wird ausgewertet, wie die Studierenden von der Legal Clinic erfahren. Dabei konnten für den Zeitraum Juli 2019 bis Juli 2020 die folgenden Daten ermittelt werden. Die Daten erfolgen hier in relativen Zahlen.

Freunde: 16

Internet (insbesondere Google/Facebook): 25

Studentenwerk: 2

Einführungsveranstaltung: 1

War bereits Mandant: 1

AStA: 6

International Office: 2

b. Streitwert

Die Streitwertgrenze der Legal Clinic liegt bei 1.000 €. Die Auswertung erfolgte hier ebenfalls in relativen Zahlen.

Bis 100 Euro:	2
Bis 200 Euro:	8
Bis 300 Euro:	3
Bis 400 Euro:	3
Bis 500 Euro:	8
Bis 600 Euro:	1
Bis 700 Euro:	2
Bis 800 Euro:	3
Bis 900 Euro:	4
Bis 1.000 Euro:	5

III. Projektleitung und Beteiligte der Legal Clinic

Gem. § 6 II RDG ist bei einer unentgeltlichen Rechtsdienstleistung sicherzustellen, dass sie durch einen Volljuristen angeleitet, eingewiesen und fortgebildet wird. Die Legal Clinic in Hannover ist eine unentgeltliche Rechtsdienstleistung, die durch Studierende durchgeführt, durch Anwälte betreut und von Studierenden wahrgenommen wird. Weiterhin sind Prof. Dr. Christian Wolf sowie das Organisationsteam maßgeblich, um den Ablauf des Projekts zu gewährleisten.

1. Prof. Dr. Christian Wolf

Prof. Dr. Christian Wolf ist der Projektleiter der Legal Clinic in Hannover und fördert damit die anwaltliche Ausbildung der Studierenden. Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 obliegt die wissenschaftliche Leitung der Legal Clinic dem Institut für Internationales Prozess- und Anwaltsrecht (IPA), dessen Leiter ebenfalls Professor Wolf ist. Er unterstützt vor allem die Organisation und Strukturierung der Legal Clinic und stellt als Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches sowie Internationales Zivilprozessrecht die Anbindung zur LUH sicher.



2. Ass. iur. Nadja Flegler

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin und Vorstandsmitglied des IPA Nadja Flegler ist am Institut für die operative Durchführung der Legal Clinic verantwortlich. In ihren Aufgabenbereich fällt insbesondere die Koordination mit den beratenden Rechtsanwälten und den studentischen Hilfskräften der Legal Clinic. Zu Beginn eines jeden Durchgangs gibt Nadja Flegler eine Einführungsveranstaltung für die Berater*innen der Legal Clinic zur Streitwertberechnung, den anwaltlichen Core Values und den rechtlichen Rahmenbedingungen der Legal Clinic.



3. Betreuende Anwälte

Die begleitenden Anwälte der Legal Clinic sind für die Anleitung und Überwachung der Berater*innen zuständig. Sie führen die Einführungs- und Endveranstaltung durch, begleiten die Beratungen vollständig und überprüfen die ausgehenden Schreiben. Im Rahmen des Einführungskurses verschaffen die Anwälte einen ersten Überblick über die anwaltliche Arbeit – u.a. über die an eine Anwaltskanzlei zu stellenden Anforderungen an Dokumentation, Fristenüberwachung und Kommunikation. Für den Zeitraum Juli 2019 bis Juli 2020 sind für die Legal Clinic Rechtsanwalt Ralph Peterkes sowie Rechtsanwältin Melanie Babougian die zuständigen Kooperationspartner.

a. Rechtsanwältin Melanie Babougian

Rechtsanwältin Melanie Babougian studierte Rechtswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover. Ihr Referendariat absolvierte sie im Bezirk des OLG Celle. Seit September 2018 ist sie in der Wirtschaftskanzlei GÖHMANN als Rechtsanwältin tätig und berät zu allen Fragen des Zivilrechts.



b. Rechtsanwalt Ralph Peterkes

Auch Rechtsanwalt Ralph Peterkes absolvierte sein Studium der Rechtswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover, gefolgt vom Referendariat im OLG-Bezirk Celle. 2018 bis 2020 war Ralph Peterkes zunächst Rechtsanwalt bei BRANDI Rechtsanwälte. Seit 2020 ist er als Syndikusrechtsanwalt bei AWADO Rechtsanwaltsgesellschaft mbH beschäftigt.



4. Organisationsteam

Das Organisationsteam bestand bis zum 15.07.2020 aus **Martin Suchrow**, **Anna Berghoff** und **Kristina Rempel**. Martin Suchrow verließ das Team im Juli 2020 und ist nun neben seiner Promotion im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte unter anderem bei KPMG Law tätig. Bis zum 01.01.2021 bestand das Team anschließend aus Anna Berghoff und Kristina Rempel, ehe zum Jahresbeginn **Ole Fichtner** hinzukam. Das Organisationsteam ist vor allem für den reibungslosen Ablauf der Beratungen und Veranstaltungen, die Terminvereinbarungen via Telefon, E-Mail und persönlich im Büro, Mandantenbetreuung sowie Datenauswertung verantwortlich. Außerdem kümmert sich das Team um die Beraterzuordnung und -betreuung, das Marketing und die kontinuierliche Verbesserung des Projekts.

a. Anna Berghoff

Anna Berghoff ist 24 Jahre alt und studiert Rechtswissenschaften im elften Fachsemester an der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Sie betreut bereits seit Juli 2017 die Beratungen sowie die Sprechstunden in der Legal Clinic. Während ihres Studiums engagierte sie sich unter anderem im Team des ICC Moot Courts sowie in der Refugee Law Clinic.



b. Kristina Rempel

Kristina Rempel ist 23 Jahre alt und studiert im neunten Fachsemester Rechtswissenschaften an der Juristischen Fakultät. Sie ist seit Juli 2019 bei der Legal Clinic als studentische Hilfskraft tätig, wobei sie für ein Jahr zusammen mit Anna die Sprechstunden und die Beratungen betreut hat. Seit Juli 2020 übernimmt sie die Organisation sowie sämtliche E-Mail-Kommunikation der Legal Clinic. Neben ihrem Studium ist sie seit Oktober 2018 bei der Refugee Law Clinic als Beraterin tätig.



c. Ole Fichtner

Ole Fichtner ist 22 Jahre alt und Studierender des siebten Fachsemesters an der juristischen Fakultät in Hannover. Vor seiner Tätigkeit bei der Legal Clinic, die er am 01.01.2021 aufnahm, arbeitete er von Oktober 2019 bis Dezember 2020 als studentische Hilfskraft am Institut für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) unter der Leitung von Professor Dr. Christian Wolf. Seit seinem Wechsel in die Legal Clinic ist er gemeinsam mit Anna Berghoff für die Betreuung und Durchführung der wöchentlichen Beratungen zuständig.



5. Berater*innen

Die Berater*innen der Legal Clinic sind Studierende der Rechtswissenschaften ab dem dritten Fachsemester. Sie bewerben sich online oder schriftlich mit Lebenslauf, Anschreiben und Notenübersicht. Die Berater werden nach dem Gesamteindruck der Bewerbung ausgewählt, wobei ein besonderer Fokus auf das Vorhandensein zivilrechtlicher Kenntnisse gelegt wird. Jedes Semester werden ca. 10 Beraterteams bestehend aus jeweils zwei Studierenden angenommen, um die notwendige Anzahl von mindestens drei Beratungen für die jeweilige Anrechnung im Studium zu gewährleisten. Aufgrund der Covid 19 – Pandemie musste im SoSe 2020 darauf verzichtet werden, neue Berater*innen auszuwählen, um zu gewährleisten, dass bereits eingestellte Berater*innen die erforderliche Anzahl an Beratungen durchführen können.

6. Mandantschaft

Die Mandantschaft besteht aus Studierenden aller Fachrichtungen der Universität. Grundsätzlich ist nur eine Erstberatung möglich. Viele Studierende kommen allerdings mit anderen Problemen gerne noch einmal wieder.

IV. Zielsetzung

Authentische anwaltliche Beratung bereits in der Universität erlernen - Dies ist das Ziel der „Legal Clinic – Juristische Beratungspraxis“.

Seit 2012 erfolgt das Projekt der Legal Clinic aufgrund des andauernden Erfolgs langfristig für Studierende der Rechtswissenschaften. Im Oktober 2016 wurde die Legal Clinic von den Studierenden als eines der hilfreichsten Angebote während des Studiums gewählt.

In der Legal Clinic können interessierte Studierende der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover unter Anleitung eines erfahrenen Anwalts erste Berufserfahrungen sammeln, indem sie für ratsuchende Studierende aller Fakultäten der LUH eine kostenlose und außergerichtliche Rechtsberatung durchführen. Die praxisorientierte Rechtsanwendung mit der „learning-by-doing“ Lernmethode verspricht zielorientierte und effektive Lernergebnisse, die bis in das tatsächliche Einsteigen in die Praxis nach und nach vertieft werden können. Bereits vor der Beratung und dem Antreffen der Mandantinnen und Mandanten beginnt der Lernprozess der Legal Clinic, indem das Erlernen von selbstgesteuertem Forschen der Studierenden im Zuge der Vorbereitung gefördert wird. Darüber hinaus können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Durchführung von Beratungen und im Rahmen begleitender Lehrveranstaltung einen fundierten Einblick erhalten in:

- Mandantengespräche

- Fristenverwaltung
- Erfassen eines realen Sachverhaltes
- Juristische Arbeitsorganisation
- sowie selbstständiges Zeitmanagement.

Folgende Fähigkeiten und Kompetenzen (sog. „soft-skills“) können durch die Mitarbeit in der Legal Clinic erworben werden:

- Beratungsfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Fähigkeit zur Sachverhaltsermittlung anhand eines konkreten Lebenssachverhaltes
- Problemlösungsfähigkeit
- Förderung ethischer Werte
- sowie rechtliche Analyse- und Argumentationsfähigkeit.

Der Arbeitsaufwand der beratenden Studierenden beträgt ca. 2 SWS. Am Ende des Semesters erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Legal Clinic. Die Veranstaltung ist Teil einer anwaltsorientierten Juristenausbildung, die auch im Rahmen des Schwerpunktes 8 und durch die Möglichkeit das ADVO-Z als Zusatzstudium ermöglicht wird. Aus diesem Grund kann die Teilnahme an der Legal Clinic auch dort berücksichtigt werden. Zudem besteht die Möglichkeit der Anerkennung der Teilnahme als Schlüsselqualifikation im Sinne des § 5 a Abs. 3 Satz 1 DRiG. Die Studierenden der ELPIS I und II Studiengänge bekommen bis zu 4 ECTS Punkte angerechnet. Bei einer Teilnahme über zwei Semester kann ein Anwaltspraktikum gem. gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 2 lit. c NJAG ersetzt werden.

V. Hintergrund

Die 2012 gegründete Legal Clinic in Hannover gehört zu den erfahrensten Law Clinics in Deutschland und erntet seitdem nicht nur großen Zuspruch der beteiligten Studierenden, sondern auch der Mandantinnen und Mandanten, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie potentiellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Darüber hinaus erhält die Legal Clinic für ihr gemeinwohlorientiertes Handeln gesellschaftliche Anerkennung. Zu Zeiten der Gründung bewies Hannover Innovation und gehörte zu den wenigen deutschen Universitäten mit einer Law Clinic. Heute genießen Law Clinics in ganz Deutschland die Vorteile des Projekts und verbessern durch enge Vernetzung ihre Erfahrungen. Angelehnt sind die deutschen Law Clinics insbesondere an amerikanische Vorbilder, die durch eine ausgeprägte Ausbildungsform bereits früh effektive Ergebnisse erzielen konnten. In anderen Ländern hat es sich gezeigt, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Legal Clinics mit einem erleichterten Berufseinstieg rechnen können.

VI. Inhalt und Ablauf der Veranstaltung

Der Betrieb der Legal Clinic erfolgt im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Der erste und der letzte Termin dienen der Grundanleitung der beratenden Studierenden: Einführung in die Beratungstaktik, Fristenführung, Streitwertberechnung, aber auch die Herausbildung der Fähigkeit zur juristischen Verarbeitung eines realen Sachverhaltes im Gegensatz zu Schulsachverhalten sowie die rollenspielmäßige Simulation des Mandantengesprächs. Die teilnehmenden Studierenden werden zur Verschwiegenheit und zum vertraulichen Umgang mit den Daten und Unterlagen der rechtsuchenden Studierenden durch ein Formblatt verpflichtet.

Der Unterricht in einer realen Beratungssituation erfolgt im Regelfall in einem Termin. In diesem werden alle relevanten Daten zum Sachverhalt gesammelt - wenn dies nicht schon zuvor per E-Mail erfolgt ist und sich die Studierenden entsprechend vorbereiten konnten. Anschließend wird schon die erste rechtliche Beratung erteilt. Nach dem Termin wird bei Bedarf bis zum Montag der Folgewoche eine schriftliche Ausarbeitung bzw. eine genaue rechtliche Lösung des Falls erarbeitet und dem Mandanten oder der Mandantin per E-Mail zugeschickt. Vor der Versendung wird die Ausarbeitung zunächst mit dem anleitenden Rechtsanwalt oder der Rechtsanwältin besprochen. Zudem wird nach jeder Beratung ein Aktenvermerk angefertigt, der das Rechtsproblem und seine rechtliche Beleuchtung zusammenfasst. Die das Projekt betreuenden Volljuristinnen und Volljuristen stehen den beratenden Studierenden auch zwischen den Beratungsterminen bei Fragen zur Seite.

Die Bandbreite der Beratung ist weit gefasst und schließt sowohl die Bereiche des Zivil- als auch des öffentlichen Rechts ein. Allerdings sollen nur einfach gelagerte Fälle übernommen werden, bei denen der Gegenstandswert 1.000 EUR nicht übersteigt und die kein fachanwaltliches Wissen erfordern. Eine Beratung gegen die Leibniz Universität Hannover findet nicht statt. Darüber hinaus findet keine Beratung im Strafrecht (auch Ordnungswidrigkeiten), im Familien- und Erbrecht, in Angelegenheit mit Streitgegenständen des BAföG, Prüfungsanfechtungen sowie Steuern statt.

Die Beratungen sind ausschließlich außergerichtlich.

Die Beratung erfolgt durch Studierende, die noch keine geprüften Juristinnen oder Juristen und daher noch juristische Laien sind. Aus diesem Grund kann der Beratung kein abschließender Charakter beigemessen werden. Die Beratung an der Legal Clinic ersetzt nicht die anwaltliche Rechtsberatung. Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

VII. Der Ablauf einer Beratung

Die Legal Clinic Hannover bietet jede Woche bis zu zwei Beratungen an. An jeder Beratung nehmen verschiedene Beraterteams, jeweils ein Anwalt und ein Mitarbeiter der Legal Clinic teil.

1. Terminvereinbarung

Zunächst vereinbart der zukünftige Mandant einen Termin mit den Mitarbeiter*innen der Legal Clinic via Telefon, E-Mail oder persönlich im Büro. Angenommen werden vor allem außergerichtliche Fälle aus dem Zivilrecht oder öffentlichem Recht, die einen Streitwert von 1.000 Euro¹ nicht überschreiten. Eine Beratung gegen die LUH findet nicht statt. Der Mandant übersendet eine kurze Zusammenfassung des Problems.

Seit März 2020 findet die Terminvereinbarung ausschließlich über E-Mail statt. Im Büro, wo bislang die persönliche sowie die telefonische Terminvereinbarung durchgeführt wurden, bietet die Legal Clinic aufgrund der Pandemie nicht mehr an.

2. Vorbereitung

Die Berater*innen durchlaufen eine Anfangs- und Endveranstaltung, in denen durch die Volljuristen auf die Beratungen vorbereitet wird. Themen sind unter anderem die richtige Erfassung eines Sachverhalts in kurzer Zeit, der Umgang mit Mandanten, der Ansatz zur Problemlösung sowie die richtige Vorbereitung für den Termin. Die Vorbereitung der Beratung findet anhand der schriftlichen Schilderung des Problems durch Mandant*innen statt. In der Vorbereitung können die Berater*innen anhand des erlernten Wissens aus dem Studium feststellen, ob der Mandant voraussichtlich im Recht ist und ggf. einen Anspruch durchsetzen könnte. Allerdings hört die Lehre da auf, wo festgestellt werden kann, dass ein Anspruch besteht.

3. Beratung

Eine Beratung in der Legal Clinic dauert 30 Minuten und wird durchgehend von einem Volljuristen überwacht und angeleitet. Zunächst findet eine kurze Vorbesprechung zwischen Volljurist und Beratern statt, in denen wichtige Fragen zuvor geklärt werden können. In der Beratung geht es dann zunächst darum, den Sachverhalt genau zu erfassen. Zu diesem Zeitpunkt wird für die Berater*innen deutlich, dass es nicht darum geht, dem Mandanten zu erklären, wann er einen Anspruch hat. Vielmehr geht es darum, weitere Fragen des Sachverhalts zu klären, eine effektive Durchsetzung eines Anspruchs zu unterstützen und Risiken bei der Durchsetzung einzuschätzen. Die Berater*innen können hier beispielsweise auf die Anforderungen und Besonderheiten des gerichtlichen Mahnverfahrens eingehen (§§ 688 ff. ZPO). Weiterhin ist es Aufgabe der Berater*innen auf die finanziellen und sozialen Risiken eines Prozesses hinzuweisen und diese einzuschätzen. Ein weiteres wichtiges Thema bei der Beratung ist die Beweislast sowie der Ablauf eines Gerichtsprozesses. Dem Mandanten soll möglichst ein Gesamtbild über rechtliche Lage und die daraus resultierenden Möglichkeiten und Risiken gegeben werden. Seit Juni 2020 finden die Beratungen ausschließlich über Zoom

¹ Die Grenze von 1.000,- € wurde frei gewählt. Beachtet wurde dabei u.a.: Risiken für die Mandanten, allgemeines Haftungsrisiko, die „Konkurrenz für Anwälte“ vgl. dazu Julia Bauer in GJLE 2016, S. 37, 42 (Unter der Annahme einer Grenze von 3.000,- €).

statt.



Beratungssituation: (v.l.) Beraterin Greta Eriksen, Beraterin Pia Pielhau, Rechtsanwalt Dr. Markus Urban, Mandantin.

4. Schreiben der Berater*innen

Die Berater*innen der Legal Clinic Hannover bieten dem Mandanten anschließend an, ein Schreiben zu verfassen, das aus der Sicht des Mandanten die Situation darstellt und diese rechtlich unterfüttert. Das Schreiben werden die Berater*innen dem Mandanten zur Verfügung stellen. Er kann das Schreiben selber versenden oder als Zusammenfassung seiner Position in Zukunft für etwaige Verhandlungen nutzen. Dieses Schreiben wird vor dem Versand an den Mandanten von den Volljuristen überprüft. Für die Übermittlung des Schreibens an den Mandanten oder die Mandantin ist das Organisationsteam verantwortlich. Einen E-Mailverkehr zwischen dem Anwalt/der Anwältin und dem Beraterteam gibt es nicht. Neben der Zusammenfassung durch die Mitarbeiter*innen der Legal Clinic verfassen die Berater*innen einen Aktenvermerk, in denen der Fall noch einmal aufgearbeitet wird.

5. Evaluation

Nach der Beratung findet eine Evaluation mit den Mandanten durch die Mitarbeiter*innen der Legal Clinic statt. Seit Juni 2020 begibt sich dafür der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin in eine Breakout-Session innerhalb des Zoom-Meetings. In der Evaluation stellte sich heraus, dass die meisten Mandanten nicht genau wussten, wie ihre rechtliche Position sei. Die Motivation der Mandanten, die Beratung der Legal Clinic anzunehmen, sei eine objektive Einschätzung ihrer Position. 95% der Mandant*innen sind mit der Beratung sehr zufrieden oder zufrieden. Die meisten Mandanten hätten, wenn es das Angebot der Legal Clinic nicht gäbe, darauf verzichtet

sich rechtlichen Rat einzuholen. Als Grund hierfür wird meistens die Angst vor Prozess- und Anwaltskosten im Verhältnis zu einem doch nur relativ geringen Streitwert genannt. Zeitgleich findet in einer zweiten Breakout-Session ein Feedbackgespräch zwischen dem anwesenden Anwalt/ der anwesenden Anwältin und dem Beraterteam statt. Hier wird der genaue Inhalt des Schreibens sowie des Aktenvermerks besprochen und das Beraterteam erhält eine Rückmeldung zu seinem Verhalten während der Beratung.